

### **INNEN - NACHT - HAUS - SCHLAFZIMMER**

Ein MANN (35) liegt geradlinig im Bett. Er starrt regungslos hoch an die Decke zu uns. Seine FRAU (33) schläft neben ihm. Wir nähern uns. Stille

Ein Lichtschweif gleitet über das Gesicht des Mannes. Sein Blick zuckt zum Fester. Ein metallisches Klappern ist zu hören. Der Mann schaut zur Tür.

Er richtet sich leicht auf und beäugt prüfend seine Frau. Sie schläft weiter. Der verwunderte Mann steigt leise aus dem Bett.

### **INNEN - NACHT - HAUS - KINDERZIMMER**

Die Tür öffnet sich leise, der Mann steckt seinen Kopf in den Raum. Die angespannte Neugier in seinem Gesicht weicht entgeisterter Verwunderung. Seine Mimik weicht sich auf.

VATER  
(friedlich)  
Kannst du auch nicht schlafen?

In dem Zimmer am Fenster steht sein kleiner SOHN (5) an einem Messing-Teleskop mit hohem Holzständer. Er hält sich an dem Gestell fest und dreht sich aufgebracht zu seinem Vater um.

SOHN  
(begeistert)  
Ich hab eine Sternschnuppe gesehen!

Der Junge dreht sich sofort wieder zum Fenster. Der Mann schmunzelt und betritt den Raum jetzt vollständig.

VATER  
(interessiert)  
Wirklich! Wie groß war sie?

Er kommt zum Fenster neben das Kind. Der Junge gestikuliert mit seinen Armen in der Luft.

SOHN  
(kindlich)  
Sooo groß!

Der Vater grinst, er schaut seinen Sohn an und streichelt ihm über den Kopf. Er kniet sich runter zu ihm und setzt sich im Schneidersitz auf den Boden.

Die beiden schauen simultan zum Nachthimmel und betrachten das Sternbild. Der Junge setzt sich neben seinen Vater.

VATER  
(nachdenklich)  
Wunderschön oder?

SOHN  
Jaa.

Die beiden sind von dem Anblick vollkommen in den Bann gezogen.

VATER  
(in Gedanken)  
Als ich so alt war wie du, wollte  
ich immer Astronaut werden -  
(Pause)  
Einfach da Hochfliegen.

Der Junge schaut zu seinem Vater. Schlagartig springt er auf und läuft zum Nachttisch an seinem Bett. Er kommt zurück und hält dem Vater eine Spielzeugrakete vor das Gesicht.

SOHN  
(euphorisch)  
Dafür brauchst du eine Rakete.

Der Mann nimmt schmunzelnd die Rakete entgegen.

VATER  
Ja genau. - Aber die ist ein  
bisschen zu klein für mich.

Der Junge presst die Lippen zusammen und überlegt für etwa zwei Sekunden.

SOHN  
Dann bauen wir eine echte Rakete.

Der Mann streichelt sich mit einer Hand am Hinterkopf.

VATER  
(locker seufzend)  
Uh - das ist sehr kompliziert.

Er mustert die Spielzeugrakete in seiner Hand. Sein Sohn tritt direkt an die Fensterscheibe und himmelt die Sterne an.

SOHN  
(entschlossen)  
Wenn ich groß bin, will ich auch da  
hoch.

Der Vater schaut sein Kind ernst und vertieft an.

**INNEN - TAG - HAUS - WOHNZIMMER**

Wir sehen das grinsende Gesicht des Mannes. Er hält sein Ohr an den Babybauch seiner Frau. Er lehnt sich zurück, streichelt sanft über den Bauch, beugt sich wieder nach vorne und küsst ihn.

**KINDERZIMMER**

Der Mann schiebt einen Kühlschrankmagneten mit dem Motiv einer Rakete auf einem Zeitstrahl an der Wand entlang. Der Zeitstrahl zeigt die neun Planeten in einer Reihe. Er schiebt den Raketenmagnet von Jupiter zu Saturn.

**INNEN - NACHT - HAUS - KINDERZIMMER**

Vater und Sohn betrachten das Sternbild durch das Fenster?

VATER

Zu welchen Planeten willst du  
zuerst fliegen?

Der Junge überlegt etwas hilflos

VATER (CONT'D)

Du kennst sie doch alle?

Das Kind spielt nervös mit den Fingern

SOHN

(zögerlich)

Mer-kur, Ve - nus, Erde.

Er er sucht mit den Augen im Raum umher und denkt nach.

SOHN (CONT'D)

(nachdenklich, flüsternd)

mir...

Der Vater grinst

VATER

(liebevoll)

Mars

Der Junge nickt zustimmend.

SOHN

Mars, Ju-upiter, Saturn, Uranus,  
Nnn..

VATER  
Neptun und?

Der Junge nickt wieder und denkt, er schaut seinen Vater fragend an. Der Vater will ansetzen.

SOHN  
Pluto!

VATER  
(jubilend)  
Jaa!

Der Mann lacht und freut sich, er streichelt seinem Sohn lobend über den Kopf. Der kleine Junge grinst stolz.

Geistesgegenwärtig wenden sich beide simultan wieder dem Sternbild am Nachthimmel zu. Das Gesicht des Jungen wird ernst.

SOHN  
(entschlossen)  
Ich will zu allen fliegen.

#### **INNEN - TAG - HAUS - ARBEITSZIMMER**

Zeichnungen am Tisch. Er schiebet den Raketenmagneten weiter bis zum Planeten Neptun.

#### **INNEN - TAG - HAUS - WOHNZIMMER**

Der Mann bemalt eine dunkelblaue hölzerne Kinderkrippe mit Sternen und Planeten. Seine Frau steht auf der anderen Seite des Raums. Sie zuckt zusammen und sinkt zu Boden.

#### **INNEN - NACHT - HAUS - KINDERZIMMER**

SOHN  
Papa? Sind Sternschnuppen auch Sterne?

Der Vater überlegt kurz und setzt an.

VATER  
(ruhig)  
Nein - das sind winzige Teilchen, die im All umherfliegen. Man nennt sie auch Meteoriden. Das sind im Grunde einfach Steine oder Staub.

SOHN  
Woher kommen sie?

VATER  
Nun ja - in unserem Sonnensystem  
fliegen viele Asteroiden herum, wie  
dieser Stein hier.

Der Mann nimmt einen kleinen Dekostein vom Fensterbrett und lässt den Stein in der Hand durch die Luft fliegen.

VATER (CONT'D)  
Und wenn zwei davon  
aufeinandertreffen, zerspringen sie  
in unzählige kleine Bruchstücke.  
Die verteilen sich in alle  
Richtungen.  
(kurze Pause)  
Hin und wieder kommt es eben vor,  
dass ein solches Bruchstück zu  
unserer Erde fliegt.

SOHN  
Aber warum leuchtet es?

VATER  
Naja wenn das Teilchen in die Nähe  
der Erde kommt, wird es von ihr  
angezogen. Dadurch beschleunigt es  
ganz ganz schnell.

Der Vater überlegt kurz und setzt mit einem Geistesblitz an.

VATER (CONT'D)  
Reib dir mal deine Hände.

Der Junge legt langsam seine Handflächen aufeinander und reibt sie vorsichtig aneinander.

VATER (CONT'D)  
So schnell du kannst.

Das Kind reibt sich angestrengt die Hände und starrt mit großen Augen auf sie.

VATER (CONT'D)

(lacht)

Ok, das reicht - Merkst du wie  
deine Hände warm geworden sind

Der Junge nickt fasziniert.

SOHN

Ja.

VATER

Du siehst also - wenn zwei Objekte  
schnell gegeneinander reiben  
entsteht Wärme.

(kurze Pause)

Und genau das passiert auch, wenn  
das Sternschnuppen-Teilchen in die  
Atmosphäre der Erde eintritt, es  
reibt sich so schnell daran, dass  
es ganz heiß wird. So heiß wie  
Feuer und deshalb leuchtet es auch  
wie Feuer. - Daher können wir es  
sehen.

Der Junge nickt mit angestrenzter Miene.

SOHN

(neugierig)

Aber warum verschwindet die  
Sternschnuppe so schnell.

VATER

Sie verglüht, löst sich also auf -  
so schnell, dass wir sie nur für  
einen kurzen Moment sehen.

Da Mann schaut auf den Boden, dann mustert er den Jungen.

VATER (CONT'D)

(nachdenklich)

Man kann sagen sie stirbt.

SOHN

Hmm. - Aber wo ist sie dann?

Der Vater überlegt wieder kurz.

VATER

(leicht unsicher)

Sie wird zu Wärmeen...

SOHN

(neugierig)

Was passiert wenn ich sterbe?

Der Junge starrt den Vater in die Augen. Der Vater schaut das Kind sprachlos an.

SOHN (CONT'D)

Wo bin ich dann?

Der Mann ist wie eingefroren. Sein Blick ist starr auf das Kind gerichtet.

VATER

(leise flüsternd,  
nachdenklich)

Wo bist du?

Er schreckt auf und reißt seinen Blick zur Zimmertür. Seine Frau steht verschlafen in der Tür. Sie schauen sich wortlos an. Die Frau kommt mit zu ihm.

Der Mann ist noch immer wie in Trance. Sein Blick wird traurig. Seine Frau kniet sich zu ihm auf den Boden und umarmt ihn. Sie weint und streichelt ihn am Rücken.

Er taut langsam auf und seine starre Körperspannung löst sich. Auch er legt die Arme um seine Frau und beginnt zu weinen.

Die Eltern blicken mit Tränen in den Augen durch das Fenster hinauf zum klaren Nachthimmel und betrachten das Sternbild.

Ein einzelner Stern blinkt für einen kurzen Moment hell auf.

## LOGLINE

Ein Vater träumt in der Nacht mit seinem Sohn über die Reise zu den Planeten. Ob sie ankommen steht in den Sternen.

## SYNOPSIS

Der VATER liegt in der Nacht im Bett neben seiner Frau und starrt an die Decke. Ein Lichtschweif vom Fenster gleitet über sein Gesicht, darauf hört er ein Geräusch im Haus und steht leise auf. Er betritt das Kinderzimmer, sein SOHN spielt an einem Teleskop. Der Junge wurde durch eine Sternschnuppe geweckt. Die beiden setzen sich ans Fenster und betrachten den Sternenhimmel. Der Mann erzählt von seinem Kindheitstraum ins Weltall zu fliegen, sein Sohn übernimmt den Traum.

Der Mann spricht mit dem Babybauch seiner Frau. Die werdenden Eltern sind glücklich. Der Mann schiebt einen Kühlschrankmagneten mit dem Motiv einer Rakete auf einem Zeitstrahl an der Wand entlang. Der Zeitstrahl zeigt die neun Planeten in einer Reihe. Er schiebt den Raketenmagnet von Jupiter zu Saturn.

Der Vater und sein Sohn reden über die Planeten des Sonnensystems. In dem Kind entfacht das Feuer, zu allen Planeten fliegen zu wollen.

Ingenieurszeichnungen liegen am Tisch. Er schiebet den Raketenmagneten weiter bis zum achten Planeten Neptun. Der Mann bemalt eine dunkelblaue hölzerne Kinderkrippe mit Sternen und Planeten. Seine Frau steht auf der anderen Seite des Raums. Sie zuckt zusammen und sinkt zu Boden.

Der Vater und sein Sohn reden über Sternschnuppen. Der Vater erklärt auf die Fragen des Sohn, wie sie entstehen, was sie sind, wie sie zu Erde gelangen und warum wir sie sehen können. Der Sohn denkt weiter und fragt was mit den Sternschnuppen passiert wenn sie verschwunden sind. Das Kind fragt, was nach dem Tod passiert, der Vater hat keine Antwort. Seine Frau betritt verschlafen den Raum, der Junge ist verschwunden. Der Mann sitzt entgeistert am Fenster, die beiden sehen sich mit traurigem Blicken an. Die Frau kommt zu ihrem Mann und setzt sich neben ihn auf und sie umarmen sich. Sie weinen und blicken zum Nachthimmel. Einer der Sterne leuchtet hell auf.